



Beratungsstelle im Landkreis Freudenstadt  
für Frauen in Not,  
die von Gewalt betroffen sind oder Gewalt befürchten  
und dringend Hilfe suchen

JAHRESBERICHT 2019

---

Jahresbericht 2019

Verantwortlich für den Inhalt:  
FrauenHilfe Freudenstadt e.V.  
Lindenstraße 18  
72250 Freudenstadt

Telefon 0 74 41 / 520 30 70  
info@frauenhilfe-fds.de  
www.frauenhilfe-fds.de

Spendenkonto bei der Kreissparkasse Freudenstadt  
IBAN: DE82 6425 1060 0013 0519 74 BIC: SOLADES1FDS

Die FrauenHilfe e.V. ist Mitglied im



## EDITORIAL

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der FrauenHilfe Freudenstadt,

„Eine Reise von 1000 Meilen beginnt mit dem ersten Schritt“ (L. Reddemann).

2019 haben 136 von Gewalt betroffene Frauen diesen ersten mutigen Schritt geschafft und den Weg in eine der beiden Beratungsstellen der FrauenHilfe gefunden. Anfangs kamen sie oft mit Angst, Zweifeln und Unsicherheit, dann aber mit wachsendem Vertrauen, Selbstbewusstsein und Stärke. Manchmal braucht es nur diesen einen Impuls, der eine Veränderung in Gang setzt, einen Perspektivwechsel ermöglicht und Mut macht, neue Wege zu gehen.

Die fachliche Kompetenz unserer BeraterInnen verbessern wir kontinuierlich durch Fortbildungen (Seite 6), externe Supervisionen, Interventionen und Klausuren. Warum wir uns für Prävention stark machen, und welche Projekte wir an Schulen im Landkreis Freudenstadt durchführen, erfahren Sie ebenfalls auf Seite 6. Neben der Beratungsarbeit, die wir auf den Seiten 4 und 5 dokumentiert haben, sehen wir es als unsere Aufgabe, die Öffentlichkeit für das Thema Gewalt gegen Frauen zu sensibilisieren und auf unser Engagement aufmerksam zu machen. Auch unsere neue Website informiert seit 2019 aktuell und anschaulich über den Verein

FrauenHilfe, die Beratungsangebote sowie über aktuelle Themen, u.a. zum Gewaltschutzgesetz, zur politischen Entwicklung und zur Prävention. Gestaltet und erstellt wurde die Website von Sonja Degen und Jörg Felix, die eine fantastische (ehrenamtliche!) Arbeit geleistet haben! Einen besonderen Dank an Jörg Felix für die Schulung unserer Mitarbeiterinnen.

Auf den Seiten 7, 8 und 9 berichten wir über unsere Aktionen: Taschentuchaktion „Von Gewalt habe ich die Nase voll“, Ausstellung „Standpunkte gegen Gewalt“, „Mut schöpfen“ und das inzwischen schon traditionelle „Dîner en blanc“. Ohne den unermüdlichen Einsatz unserer Mitglieder wäre es nicht möglich gewesen, all das zu stemmen. 2019 kamen so über 2400 Ehrenamtsstunden zusammen.

Ein großes Dankeschön dafür!

Einen Überblick über unsere Finanzen erhalten Sie auf Seite 10. Ohne zusätzliche Spenden, die wir erhalten (Seite 11), könnten wir unsere Arbeit auf Dauer nicht fortsetzen.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts 2019!

Ihre FrauenHilfe Freudenstadt e. V.



## BERATUNG / DOKUMENTATION

Das Recht auf ein Leben frei von Gewalt für Frauen und Mädchen ist ein Menschenrecht. Die Realität sieht anders aus - überall auf der Welt. Auch in Deutschland. Auch im Landkreis Freudenstadt!

Darum machen wir uns im dreizehnten Jahr nach Gründung der FrauenHilfe Freudenstadt weiterhin stark gegen Gewalt gegen Frauen. 2428 Ehrenamtsstunden zeigen unseren Einsatz.

Frauen, die Gewalt erlebt haben oder noch erleben, finden in unseren beiden Beratungsstellen (Horb und Freudenstadt) kompetente, engagierte und wertschätzende Beraterinnen und Berater.

Im Beratungsteam sind, bis auf Maria Brighina, die eine 60% Stelle hat, alle Beraterinnen und Berater ehrenamtlich tätig: Anne Burghart, Anne Kielwein (Leitung des Beratungsteams), Katharina Kulinski, Jan Meijer (Schwerpunkt Täterarbeit), Martina Sillmann. 2019 kam als wertvolle Ergänzung des Beratungsteams Regina Kugler dazu.

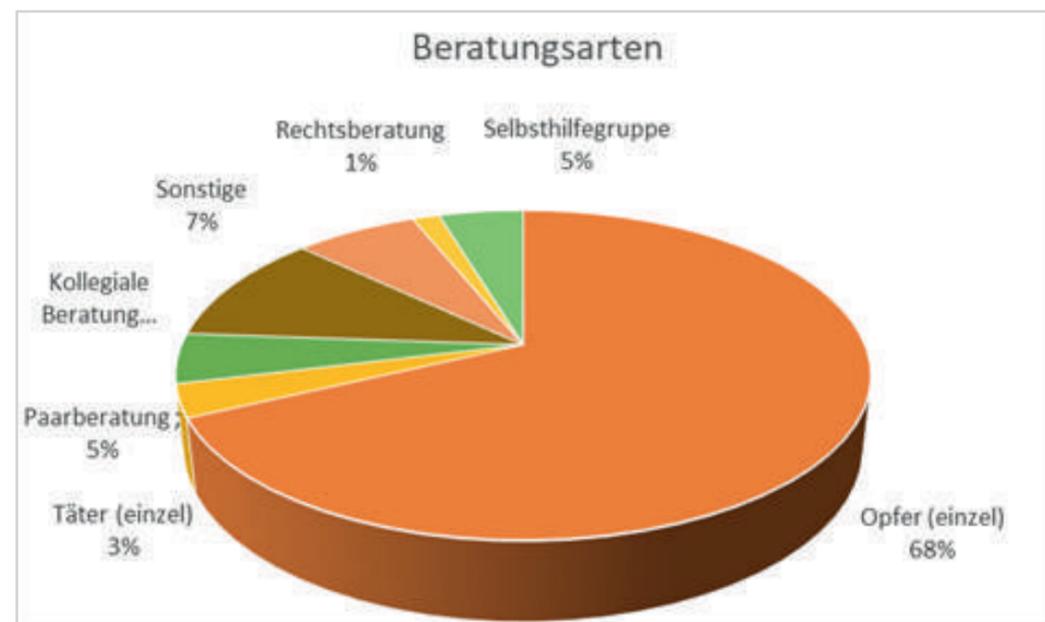
Die Büroorganisation übernimmt seit Jahren kompetent und zuverlässig Heike Heinzelmann.

Beratungsarbeit ist Beziehungsarbeit, ein gemeinsames Suchen nach Lösungen, nach Wegen aus der Gewaltspirale. Gewalt gegen Frauen sehen wir nicht als ein «Frauenproblem», sondern im gesellschaftlichen Zusammenhang.

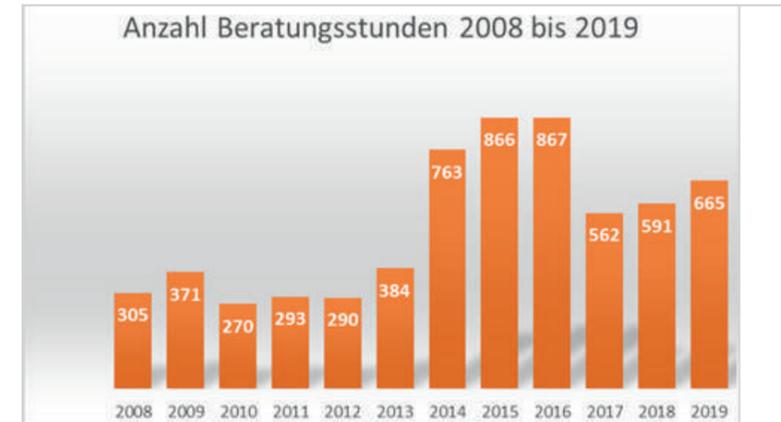
Es hat sich bewährt, neben der Einzelberatung, die nach wie vor den größten Teil der Beratungen ausmacht, auch Hilfe für Partner in Form von Täterberatung und Paarberatungen anzubieten. Getreu unserem systemischen Beratungsansatz nehmen wir auch die Gewalt ausübenden Partner in die Verantwortung - sofern wir diese erreichen. Ergänzt wird das Beratungsangebot durch Rechtsberatung, Weitervermittlung an andere Fachberatungsstellen sowie Begleitung zu Ämtern und Behörden.

Die Frauen, die zu uns in die Beratungsstellen kommen, haben oft einen langen Leidensweg hinter sich. Manche kommen in Krisensituation zu uns, mit Angst, Scham, wenig Hoffnung, mit Selbstzweifeln und ohne Perspektive. Aber mit einem Willen, an ihrer Situation etwas zu ändern.

2019 haben wir 136 Frauen und 3 Männer beraten.



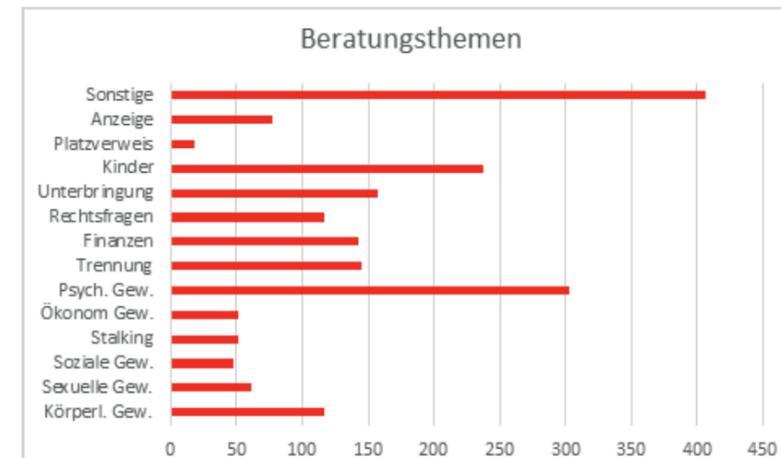
## BERATUNG / DOKUMENTATION



79% der 665 Beratungsstunden waren Einzelberatungen. Auf die Selbsthilfegruppe entfielen 20%, Rechtsberatungen 1%.



Die meisten Personen, die zu uns in die Beratung kamen, stammen aus Freudenstadt, gefolgt von Horb, Baiersbronn, Lossburg und weiteren Orten des Landkreises Freudenstadt.



## PRÄVENTION / FORTBILDUNG

### WARUM MACHEN WIR UNS FÜR PRÄVENTION STARK?

Prävention ist aus gutem Grund im Kapitel III der Istanbul Konvention verankert, die seit dem 1.2.2018 im Rang eines Bundesgesetzes steht. Am 25-jährigen Jubiläum des Arbeitskreises gegen sexualisierte Gewalt, zu dem auch die FrauenHilfe Freudenstadt gehört, haben wir unser Präventionsprojekt „Liebe braucht Respekt“ vorgestellt, das an vielen Schulen im Landkreis mit großem Erfolg durchgeführt wird. Beziehungsgewalt betrifft nicht nur Erwachsene. Bereits 10 bis 30 Prozent aller Kinder und Jugendlichen sind mit häuslicher Gewalt konfrontiert. Das Erleben von Gewalt im Kinder- und Jugendalter ist ein wesentlicher Risikofaktor für eigenes Gewaltverhalten und Gewaltakzeptanz. Jugendliche verstehen unter „Gewalt in Beziehungen“ insbesondere extreme körperliche oder sexuelle Gewalt. Andere Formen von Gewalt wie sexuelle Belästigung, emotionale Gewalt oder verbale Attacken werden oft banalisiert. Mit dem Präventionsprojekt werden Jugendliche für die Gewaltthematik in ihren Beziehungen sensibilisiert. Sie lernen, Konflikte gewaltfrei zu lösen und respektvoll miteinander umzugehen. Sie werden auf Warnsignale bzw. Vorstufen von Gewalt aufmerksam gemacht und über Hilfsangebote und die rechtlichen Grundlagen informiert. In den Seminaren des Präventionsprojektes erfahren die Jugendlichen, dass das Sprechen über erlebte Gewalt notwendig und hilfreich ist. Präventionsarbeit gegen Gewalt in jungen Beziehungen ist eine interdisziplinäre Aufgabe, die eine gut vernetzte Kooperation zwischen Schulen und Facheinrichtungen vor Ort erfordert. 2019 hat die FrauenHilfe an mehreren Schulen im Landkreis erfolgreich Seminare «Liebe braucht Respekt» mit insgesamt 94 Stunden durchgeführt. Weitere Seminare sind für 2020 geplant.

### SEMINAR DER FRAUENHILFE FREUDENSTADT: BERATUNG VON TRAUMATISIERTEN MENSCHEN

Die meisten Frauen, die bei der FrauenHilfe Unterstützung suchen, haben traumatisierende Erfahrungen hinter sich. Häufig werden auch frühere Traumata im Laufe einer Beratung aufgedeckt. Traumata werden im Gehirn in sogenannten Trauma-Netzwerken sehr viel intensiver abgespeichert als Alltagserlebnisse. Sie bleiben häufig unverarbeitet und können zu posttraumatischen Belastungsstörungen führen. Dr. med. Dvorak-Lansloot, Ärztin für Psychosomatik und Psychotherapie, bot das Seminar an, um neue Mitarbeiterinnen mit der nötigen Kompetenz auszustatten und das Wissen langjähriger BeraterInnen aufzufrischen. Die Fragestellungen waren: Welche psychischen Vorgänge werden bei einem Trauma aktiviert, welche Strukturen des Gehirns sind daran beteiligt? Welche Stressreaktionen laufen dabei ab, welche Symptome zeigen traumatisierte Menschen? Wie unterscheidet sich eine akute von einer chronischen Traumatisierung? Und vor allem, wie kann ich als BeraterIn traumatisierte Menschen im Alltag stabilisieren? Ein zentrales Thema des Seminars war die Rolle der BeraterInnen. In einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Empathie, Fürsorge und professioneller Distanz sollen sie die Ressourcen und Selbstheilungskräfte der Klientinnen unterstützen und dabei die notwendigen Techniken und Hilfen anbieten.

## AUS DEM VEREIN - AKTIVITÄTEN

### MUT SCHÖPFEN

„Wieder Mut schöpfen“ war das Motto einer Aktion der FrauenHilfe Freudenstadt e.V., um Frauen Wege aus der Gewalt aufzuzeigen. Vor dem Rathaus in Freudenstadt und auf dem Flößberwasen in Horb wurden Gefäße aufgestellt, in die möglichst viele Beteiligte Wasser füllen sollten. „Wasser schöpfen“ als Sinnbild für „Mut schöpfen“. Landrat Dr. Michael Rückert und in Horb Bürgermeister Ralph Zimmermann gingen als „schöpfende Beispiele“ voran und füllten Gefäße mit Mut-Wasser. In anererkennenden Worten betonten sie, wie wichtig die Arbeit der FrauenHilfe Freudenstadt ist. MUT – braucht es immer wieder, um Wege aus der häuslichen Gewalt zu finden: Mut zum Hinschauen, sich anderen anzuvertrauen. Mut, Unterstützung anzubieten und Mut, diese anzunehmen. Mut, Rechte einzufordern, Mut, Kinder zu schützen, Mut, neue Wege zu gehen... Diesen Mut wollen die Beraterinnen der FrauenHilfe verzweifelten Frauen wieder geben.

Die Aktion fand in Horb am 3. Mai, in Freudenstadt am 10. Mai 2019 statt.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben daran teilgenommen und mitgeholfen, 123 Gefäße zu füllen. 123 ist die Zahl der Frauen, die im Jahre 2018 bei der FrauenHilfe Beratung gesucht haben.



## AUS DEM VEREIN / AKTIVITÄTEN

### VON GEWALT HABE ICH DIE NASE VOLL! FRAUENHILFE FREUDENSTADT ERÖFFNET GROSSE TASCHENTUCHAKTION

Zum internationalen Aktionstags „Nein zu Gewalt gegen Frauen“ am 25.11.2019 eröffnete Martina Sillmann, Vorstandsfrau der Frauenhilfe Freudenstadt, in der Freudenstädter Rappenapotheke eine groß angelegte Taschentuchaktion, um die Frauenhilfe Freudenstadt kreisweit als Anlaufstelle für Frauen und Mädchen mit Gewalterfahrung noch bekannter zu machen. Dabei waren Bürgermeisterin Dr. Stephanie Hentschel und die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Freudenstadt, Silke Finkbeiner, In allen Apotheken sowie den Frauen- und Kinderarztpraxen des Kreises Freudenstadt wurden Papiertaschentücher – Päckchen mit den Kontaktdaten der Frauenhilfe Freudenstadt und dem Motto der Aktion „Von Gewalt habe ich die Nase voll!“ ausgegeben.

Martina Sillmann führte in ihrer Eröffnungsrede aus, dass Gewalt gegenüber Frauen leider auch im Landkreis Freudenstadt ein allgegenwärtiges Problem sei. Das belegen die Beratungszahlen betroffener Frauen bei der Frauenhilfe in Freudenstadt und Horb. Im Durchschnitt meldet sich nahezu jeden zweiten Tag eine Rat und Hilfesuchende Frau.

Sillmann dankte der Volksbank Freudenstadt, die mit einer großzügigen Spende zur Finanzierung der 7.500 Päckchen Papiertaschentücher beigetragen hat. Sie betonte, dass so in den nächsten Tagen die Information in 7.500 Hände gelangt, dass es in Freudenstadt und Horb einen Verein gibt, der kompetent, unbürokratisch und auf Wunsch auch anonym Hilfe anbietet, wenn eine Frau geschlagen, erniedrigt, bedroht oder sexuell misshandelt wird.

Auch dankte sie Apotheker Albert Schmierer, der die Koordination der Aktion mit allen Apotheken im Kreis übernommen und für die Eröffnung der Aktion seine Räumlichkeiten in Freudenstadt zur Verfügung gestellt hat.

Auch wehten am 25.11.2019 vor den Rathäusern in Freudenstadt und Horb, dem Stadthaus und dem Landratsamt in Freudenstadt sowie dem Freudenstädter Kur- und Kongresszentrum Fahnen, um ein weithin sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen.



## AUS DEM VEREIN / AKTIVITÄTEN

### STANDPUNKTE DER RICHTIGE STANDPUNKT AUSSTELLUNGEN IN DER KREISSPARKASSE KASSE HORB UND IM KREISHAUS

Pünktlich zum Weltfrauentag am 8. März eröffnete Ira Schübel, die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Freudenstadt, eine Ausstellung der Frauenhilfe im Kreishaus. Zuvor waren die Bilder 5 Wochen lang in der Kreissparkasse in Horb zu sehen.

Die beeindruckenden Bilder zeigen engagierte Botschaften gegen Gewalt an Frauen. Viele Bürgerinnen und Bürger, Personen des öffentlichen Lebens, Politikerinnen und Politiker des Landkreises Freudenstadt waren bereit, sich in einer kreativen Fotositzung mit ihrem persönlichen Standpunkt zum Thema Gewalt an Frauen ablichten zu lassen.

Die Frauenhilfe schärfte mit dieser Aktion das Bewusstsein für diese Problematik in Politik und Gesellschaft und wies auf ihre Arbeit mit von Gewalt betroffenen Frauen in ihren Beratungsstellen in Freudenstadt und Horb hin. „Wir müssen sichtbar werden, damit Frauen in Not wissen, an wen sie sich wenden können“, betonte Silvia Braun, eine der Initiatorinnen.

Die Ausstellungen fanden statt in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsstellenleiter der Kreissparkasse Horb, Dominik Rakoczy, mit Ira Schübel und Dr. Sascha Falk von der Kreisvolkshochschule sowie mit Unterstützung durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.



### DÎNER EN BLANC

Inzwischen für viele ein feststehender Termin: das Dîner en blanc. Der Kurgarten erstrahlte am 27. Juli wieder im Weiß der Tischdecken und der festlich gekleideten Menschen. Schön gestaltete Tische und hervorragend gekochte 3-Gänge-Menüs wurden herbeigezaubert.

Vorstandsfrau Martina Sillmann begrüßte die Gäste bei einem kleinen Sektempfang. Sie dankte der Stadt für die Nutzung des Kurgartens und der Spenderin des Sektes.

Die Arbeit der Frauenhilfe ist oft belastend und traurig. Daher ist es wichtig, dieses Fest heiter, leicht und beschwingt zu erleben, sagte Silvia Braun. Sie und Ulrike Schweizer führten mit kreativen Beiträgen durch den Abend.

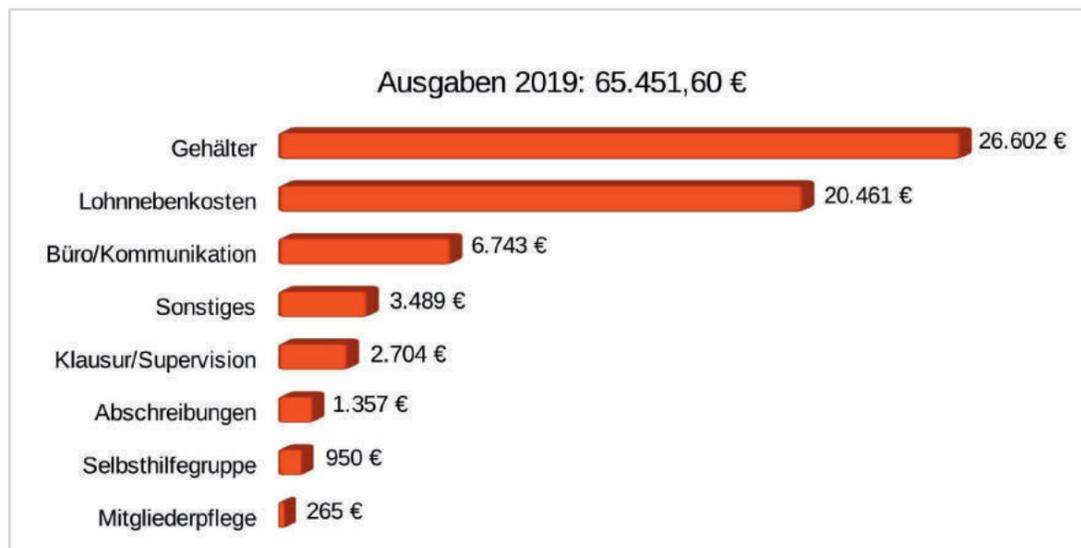
Von allen mit Spannung erwartet und heiß geliebt war das Musikrätsel von Gerhard Braun. Unter dem Motto „Flower Power“ wurden Musiksequenzen angespielt. Die Gäste mussten Titel und Interpreten erraten. Der Tisch mit den meisten Punkten erhielt Kino-Gutscheine, die vom Subiaco Kino gespendet wurden.

Herzlichen Dank dafür!

Auch ein kräftiger, aber kurzer Regenschauer konnte die fröhliche Stimmung nicht dämpfen. Ein Wunderkerzen-Feuwerkwerk rundete das Dîner en blanc ab und ließ den Abend zauberhaft ausklingen ...



## FINANZEN 2019



## DANKE

Für die freundliche Unterstützung danken wir:

Landkreis Freudenstadt  
Stadt Freudenstadt  
Stadt Horb  
Kreissparkasse Freudenstadt  
Volksbank Freudenstadt  
Lions Club Freudenstadt

Wir bedanken uns vom Herzen bei den vielen privaten Spenderinnen und Spendern .

Für die hervorragende Neugestaltung unserer Website danken wir ganz herzlich Sonja Degen und Jörg Felix.



Karl-Heinz Wössner, Kanzlei Wössner, Weiss & Kollegen, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, danken wir auch 2019 für die Beratung und Unterstützung.

FrauenHilfe Freudenstadt e. V.  
Spendenkonto bei der Kreissparkasse Freudenstadt  
IBAN: DE82 6425 1060 0013 0519 74 BIC: SOLADES1FDS

Layout und Gestaltung:  
Monika Kranz – [www.raumthema.de](http://www.raumthema.de)  
Petra Schoch – [www.schochdesign.de](http://www.schochdesign.de)

---